Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 2 (1926)
Heft: 4

Artikel: Die amerikanischen Grabungen in Theben
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-833683

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

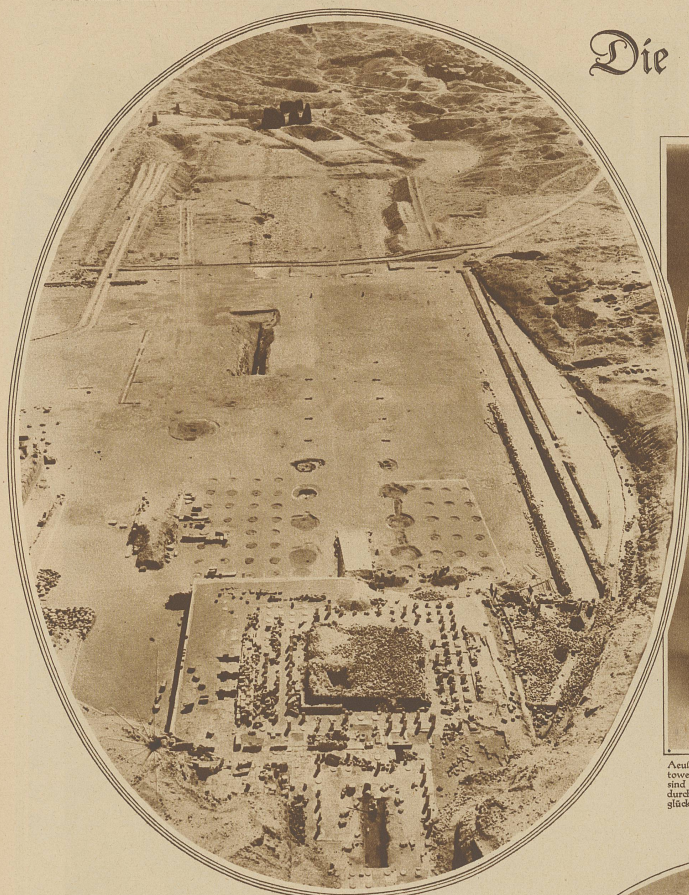
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die amerikanischen Grabungen in Theben (Ägypten)

VON PROF. DR. ROEDER

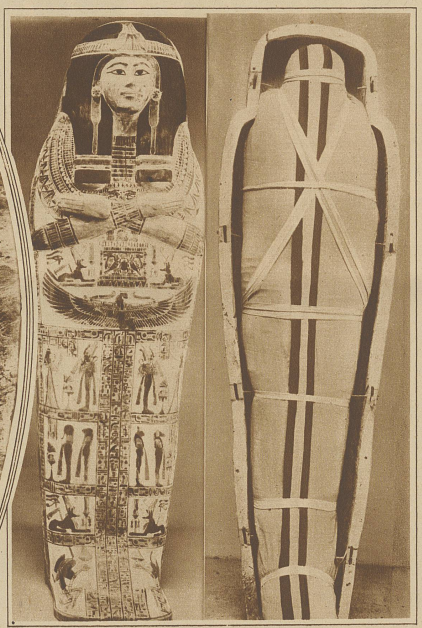


Totentempel mit der Pyramide des Königs Mentuhotep, von der Höhe des Wüstengebirges aus gesehen

Jeder Ägyptenreisende wird sich des Tempels der Königin Hatschepsut (Dynastie 18) erinnern, der in einem Talkessel des Kalksteingebirges auf der Westseite von Theben, der alten Landeshauptstadt Oberägyptens, liegt. Er ist um das Jahr 1500 vor Chr. von jener Königin erbaut, die in einem soeben erschienenen Werke von Dr. Blackmann «Das hunderttorige Theben», eine Würdigung als die erste Individualistin der Weltgeschichte und als die erste Frau erfahren hat, die es im politischen Kampfe mit dem Mann aufgenommen hat. Die künstlerische Wirkung des Tempels beruht auf seiner malerischen Anlage mit Terrassen, in denen u. a. die Expedition der Königin nach dem Weihrauchlande Punt dargestellt ist.

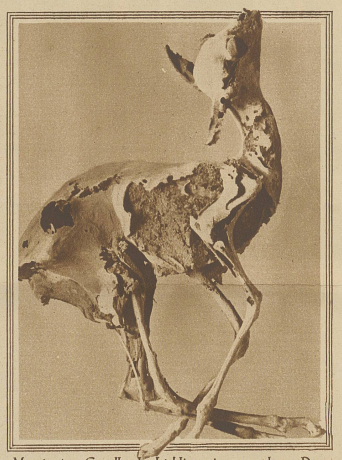
Neben dem Tempel der Hatschepsut ist das Vorbild dieser Anlage, das von König Mentuhotep (Dynastie 11 um 2100 vor Chr.) geschaffen wurde, durch die Expedition des Metropolitan Museum of Art in New York freigelegt worden. Durch diese Ausgrabung ist erwiesen, daß der Tempel der Hatschepsut nicht eine Erfindung der klugen Königin oder ihres Hofbaumeisters darstellt, sondern daß sie sich die Anlage eines Vorgängers auf dem Throne der Pharaonen zum Beispiel genommen hat, der über ein halbes Jahrtausend vor ihr lebte. König Mentuhotep erbaute sich eine Pyramide, die auf der Photographie im Mittelpunkt des ganzen Bauwerks in Trümmern liegend sichtbar ist; sie war von Gängen mit Pfeilern umgeben, von denen nur die untersten Steinlagen erhalten sind. Im Hintergrunde erkennt man den schräg in die Tiefe führenden Gang, der zum «Bab el-Hosan», dem Grabe des Königs, hinabführt. Dessen Freilegung hat gewaltige Arbeiten und hohe Kosten erfordert, weil 250 Mann viele Wochen hindurch die Sandmassen wegschaffen mußten, durch die das Grab verschüttet war. Und doch lohnte diese Arbeit nicht, weil man nur einen ausgeplünderten Sarg und eine Statue fand. Die Schätze, die man dem Mentuhotep so gut wie dem berühmten Tutanch-Amom beigegeben hatte, waren schon im Altertum geraubt worden.

Die sorgfältige Arbeitsmethode der amerikanischen Archäologen hat auch die verstecktesten Gegenstände an das Tageslicht gebracht, da die eingeborenen Arbeiter für die Untersuchung des Bodens gut ausgebildet sind. Einige Gräber unter den Mauern des Tempels des Königs Mentuhotep zeigen den mumienförmigen Holzsarg noch mit seinen Beigaben, wie er bei der Bestattung hingestellt ist. Besonders prächtig war die Ausstattung der Gräber der 21. Dynastie (um 1000 vor Chr.), vor allem die schön bemalten Holzsärge der Prinzessin Hent-towe, von denen der eine in den andern gestellt war. Das Grab einer anderen Dame war geplündert, nur die Mumie ihrer Lieblingsgazelle lag noch darin.



Äußerer Holzsarg der Prinzessin Hent-towe mit reicher Bemalung. Dargestellt sind Götter, Dämonen und heilige Tiere, durch deren Hilfe die Verstorbene sich ein glückliches Leben im Jenseits verschaffen zu können hoffte

Holzsarg in Mumienform mit abgehobenem Deckel. Im Kasten liegt die sorgfältig in Binden gewickelte Mumie



Mumie einer Gazelle, des Lieblings einer vornehmen Dame, in deren Grab das zierliche Tier beigesetzt wurde

Ägyptische Arbeiter untersuchen den Boden neben dem Tempel des Königs Mentuhotep, wo sie wertvolle Schätze finden

Ein unberührtes Grab mit mumienförmigem Sarge und Krügen mit Balsamierungsstoffen als Beigabe

Der Eingang zum Grabe des Königs Mentuhotep, das «Bab el Hosan», aus dem die eingeborenen Arbeiter den Sand herausheben

Der Terrassentempel der Königin Hatschepsut in Theben. Im Hintergrund das Kalksteingebirge der Wüste, in welchem das «Tal der Könige» mit den Gräbern der Pharaonen liegt